

ALFRED WOLTER

= MOMENTE =

UND

= ZEITGEISTSPUREN =

AUF DER

DREIBORNERHÖHE

UND IM

SCHLEIDENERTAL

Alfred Wolter
Historische Sammlung

Herausgegeben von Alfred Wolter in Zusammenarbeit mit dem
Geschichtsforum Schleiden e.V., unterstützt durch die Bürgerstiftung Schleiden

GFS-Publikation 08 | 2017

Druckaufbereitung und Layout: Siegfried Scholzen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorbemerkung.....	7
Höchste Auszeichnung für Alfred Wolter	8
Vorwort	9
Wissenswertes, Interessantes und Amüsantes aus Dreiborn.....	10
Die Magie der Dreiborner Hochprärie	13
Der weite Weg zur Nationalparkhauptstadt.....	14
Die Dreiborner Höhe – die Heimat der „Berger“	15
Fränz feng et Neujohr em Wahlerscheder Bösch an.....	27
Burg Dreiborn Bild 1929	28
Burg Dreiborn im Nationalpark Eifel.....	29
Schleiden, die Stadt am Fluss	30
Der Brückenort Gemünd 1648 -1948.....	31
Fand der wallonische Zeichner Renier Roidkin in Dreiborner Erde die letzte Ruhe?	32
Zeichnung von Renier Roidkin Burg Dreiborn 1722.....	34
Die Schützenbruderschaft von 1669.....	35
Die Herrlichkeit Dreiborn und die Christianität Olef (1461-1804).....	37
Scheuren, ein alter Ort auf dem Dreiborner Landkragen	41
Steinzeitfunde auf den Höhen von Scheuren	42
Entstehungsgeschichte der Kapelle in Scheuren.....	43
Geschichtliches zu Herhahn-Morsbach	46
Die Berescheider Mühle 1660-1938	47
Die Kraft des Wunsches	49
Der Wassergeist.....	50
In einem kühlen Grunde, die Schafbach Mühle	51
Die Dreiborner Leyen	52
Als in Dreiborn noch die Frösche quakten	55
Alte Grenze im Schleidener Tal.....	58
Landkarte 1801	60
Ein alter Grenzstein.....	61
Ein Schleidener Graf verkauft Land und Leute	62
Der Walberhof, eine alte Kultstätte im Nationalpark.....	65
Die gute alte Zeit?	67
Was der Heilstein erzählt	68
Alte Landkarte um 1550.....	70
Burgherren und ihre Untertanen	71
Der Große Kurfürst und das politische Wirken der Ritter von Burg Dreiborn	72

Die Burg Dreiborn, ein Rittergut der Nordeifel.....	74
Landkarte Burgbereich	79
Der Glönige Mann!.....	80
Die Straße der Krieger im Wandel der Zeiten	81
Die Herren der Straße	83
Alter Götterglaube auf der Dreiborner Hochfläche	85
Berichte aus dem Märchenland.....	89
St. Wendelinus on derr Höllekrrippes (Drommerterplatt)	91
Spukt es im Nationalpark Eifel?.....	92
Mundart – Vergnüglicher Abend.....	93
Neues aus der Hirschkickbud.....	94
Ursprung, Symbolik und Entwicklung der Dreiborner Kirmes.....	95
Wenn wir in den Himmel kommen, hat die Plag ein End genommen	98
Die alte Schule und das Lehrer- und Verwaltungshaus in Dreiborn.....	100
Daten aus dem Gemeinde-Archiv, über das Schulwesen in Dreiborn.	100
Ett Mailauht (Drommerterplatt)	102
Die Morsbacher Hexe	103
Acta Generalia und Acta Specialia. Beitrag zur Geschichte des ersten Weltkriegs	104
Hurra Patriotismus und Kanonenfutter.....	133
Die Gemeinden Dreiborn, Gemünd und Schleiden in den Jahren 1900 – 1918.....	137
Von der Weimarer Republik ins 3. Reich	140
Im Schatten der Ordensburg Vogelsang.....	143
Nationalsozialismus in Dreiborn	146
Erinnerungen an das 3. Reich und die Nachkriegszeit	148
Als wir nach Dreiborn kamen, Kriegsberichte	150
Kriegsbilder. 1941 - 1945.....	152
Die Eroberung Dreiborns (englische und französische Kriegsberichte).....	160
Die Eroberung Gemünds durch die Amerikaner 1945, Tagebuch Aufzeichnungen	167
Landkarte Flugplatz Vogelsang.....	169
Vinett, die Herhahner Kuh.....	170
Der Bettelbrief 1945	171
Maiblume, die Barweiler Kuh.....	173
Der Wald brennt, die Gemünder Feuerwehr rückt aus, 1945.....	175
Die Trümmer schweigen nicht.....	176
Alte Ortsbilder von Dreiborn	179
In Dreiborn läuten wieder die Glocken.....	188
Stiftungsprotokoll von 1950 (Kirchenarchiv, Band 7).....	189
Bilder von der Glockenweihe (Fotos: Karl Salentin).....	191
Bilder von der Glockenweihe (Sammlung A. Wolter).....	192
Gedicht zur Einführung von Pfarrer Nießen	195

DJK-TUS- Dreiborn e.V. 1949.....	201
60jähriges Bestehen des Spielmannszug Dreiborn.....	203
Der Musikverein Concordia Dreiborn im Jahre 1980.....	204
Adventskonzert 1989.....	205
Einweihung der Kreissparkassenzweigstelle in Dreiborn 1987.....	206
Spitznamen – Die Geschichte um „Klienen Al“.....	207
Das waren Zeiten!.....	211
Ein gefährliches Unternehmen.....	212
Im Eifeldorf auf dem Berg.....	214
Armer Teufel.....	219
O weed! O weed! Dreibornerplatt.....	220
Die Kapelle an der Wollseifener Straße.....	221
Eifelvolk in Sorge um die Heimat 1953.....	222
Eifel in Not 1954.....	223
Bauern protestieren 1955.....	224
Soldateska 1957.....	225
Dreiborner Bauerngebet.....	226
Dreiborn als „Schießplatzdorf“.....	227
Darum ist unser Herz betrübt (1965).....	233
Dreiborner Rat weist nach, dass die Bevölkerung Dreiborns nicht zurück geht.....	234
Trotz Matsch on Schlöter kreye se oß net klen (Dromerterplatt).....	236
Zum Weihnachtsfest 1967.....	237
Neujahrswünsche der Dreiborner Geschäfte 1967.....	238
In Dreiborn werden öffentliche Einrichtungen gebaut 1972.....	242
Neues Wappen, neue Flagge, neues Siegel, der Stadt Schleiden 1976.....	244
Eine neue Fahne für Dreiborn.....	246
1980: Ein Fest mit Höhepunkten!.....	248
Laudatio für Pastor Ix.....	251
An alle Freunde eines schöneren Dreiborns 1983.....	253
Der „Länder-Stein“ kommt in den Dreibrunnenpark.....	255
Der Kampf um Einruhr, Die Rurseeaufstockung.....	256
Leserbrief: Betrifft „Ziviles Vogelsang“ 1991.....	258
Lärm und Staub sollen in Dreiborn nicht mehr hingenommen werden 1996.....	260
100 Jahre St. Georg in der neuen Kirche an der Kreng.....	261
Telegramm aus Rom.....	265
Leserbriefe und Rundschreiben zur Umgehungsstraße.....	266
Schriftwechsel, Baron Raitz von Frenz Burg Dreiborn – Geschichtsfreunde Dreiborn.....	269
Leykaul 2010 – Ein Stück Geschichte.....	273
Historischer Dreiborner Rundweg – eine Eigenproduktion (2013).....	274
Konfessionen in Gemünd.....	276

Bedeutende Dreiborner.....	277
Anna Maria van Schürmann	277
Prof. Dr. Joseph Hilgers	279
Prof. Ulrich Dardenne.....	282
Kirchenarchiv Dreiborn.....	285
Bearbeitet von Alfred Wolter	285
Einleitung	286
Ansprache von Alfred Wolter zur „Archivübergabe“	287
Einführung des Christentums	289
Gerechtigkeit der Herrschaft Dreiborn um 1300.....	290
Schöffenweistum 1419 und Sendweistum von Olef 1546	291
Visitationsprotokolle 1550 -1560 und Drimborn und das alte Siegel	294
Dreiborn-Olef im 16. Jahrhundert.....	295
Von der Kapellengemeinde zur Pfarrgemeinde.....	298
Seelsorger in Dreiborn von 1461 bis 1894 als Kinder ihrer Zeit	302
Edict der Kaiserin Maria Theresia 1778	310
Majoratsurkunde: Der Burgherr wird Baron des französischen Reiches. (französisch).....	312
Das Roerdepartement, 1812 (französisch) Auszug.....	318
Kirchliche Zugehörigkeiten und das Armenwesen um 1825	319
Jubelfeier, 100jähriges Bestehen der Pfarrgemeinde Dreiborn-Berescheid.....	327
Pfarrer Anton Bogen und die neue Kirche an der Krenge.....	330
Die neue Kirche an der Krenge.....	332
Die Pfarrkirche in Dreiborn und die Pfarrer an der neuen Kirche von 1894 – 1994.....	335
Dechant Bruno IX 1971-2017.....	341
Seelsorger die in Dreiborn geboren wurden	343
Der Kirchenchor St. Josef	345
Beschlagnahme der Kirchenglocken im Ersten Weltkrieg.....	347
Betr. Die Orgel 1896.....	349
Inhaltsverzeichnis Kirchenarchiv	353
Anmerkung zu Band 2.....	363
Chronik der Bürgermeisterei Dreiborn.....	364
Deckblätter.....	364
Statistische Erhebung (Dreiborn Anno 1836)	368
Der Kronprinz kommt.....	369
Briefschaften betreffend die Gerechtigkeit der Herrlichkeit Dreiborn.....	370
Literaturverzeichnis.....	377
Inhaltsverzeichnis der heimatkundlichen Sammlung von Alfred Wolter	379
Für Notizen.....	381

Vorbemerkung

Alfred Wolter, Jahrgang 1929, ist in Dreiborn geboren und aufgewachsen. 8 Jahre Volksschule, Lehre als Schuhmacher, 1954 Meisterprüfung, 1956 Umschulung auf Baumaschinist, 1958 Wechsel in die Industrie. Seit 1992 als Technischer Angestellter im Ruhestand und 2017 ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz.¹ Alfred Wolter interessierte sich seit seiner frühesten Jugend für die Heimat- und Ortsgeschichte. Im Laufe seines Lebens hat er immer wieder recherchiert, Archive besucht und alles ihm wichtig Erscheinende zusammengetragen und aufgeschrieben. Die Ergebnisse der jahrzehntelangen Sammlertätigkeit sind in seiner sehr umfangreichen privaten Sammlung archiviert.

Inspiriert wurde er u.a. durch den damaligen Dreiborner Pastor Dr. Klein, der ihm Einblick in das Kirchenarchiv gewährte, welches er später aufbereitet und z.T. transkribiert hat. Sein über viele Jahre angeeignetes Geschichtswissen hat er als Zeitzeuge in mehreren Filmen weitergegeben. Namhaften Historikern lieferte er wichtige Informationen zur Ortsgeschichte. Auch im Geschichtsforum Schleiden sind seine Beiträge und sein umfangreiches Wissen immer wieder gefragt.

In dem vorliegenden Werk hat er eine Auswahl aus seinem umfangreichen privaten Archiv zusammengefasst: Aufsätze, Gedichte, transkribierte Texte sowie ausgewählte Zeitungsberichte, Auszüge aus Büchern, Bilder und vieles mehr.

Das Geschichtsforum Schleiden e.V. hat diese Auswahl – so wie Alfred Wolter sie zusammengestellt hat – digitalisiert und im vorliegenden Druckwerk zusammengefasst. Das Werk erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Finanziell unterstützt durch die Bürgerstiftung Schleiden wird eine limitierte Auflage gedruckt. Gegen eine kleine Spende – als Schutzgebühr gedacht – wird das Werk Geschichtsinteressierten als Informationsquelle und Nachschlagewerk überlassen.

¹ Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der Verdienstorden wird an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen sowie darüber hinaus für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, wie zum Beispiel im sozialen und karitativen Bereich. Er ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung in Deutschland und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Eine finanzielle Zuwendung ist mit der Verleihung des Verdienstordens nicht verbunden.

Höchste Auszeichnung für Alfred Wolter

Alfred Wolter wurde am 20.09.2017 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Landrat Günter Rosenke überreichte in einer kleinen Feierstunde Alfred Wolter die ihm vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier für seine Verdienste in der Heimatpflege und Heimatkunde verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



Landrat Günter Rosenke überreicht Alfred Wolter das Verdienstkreuz, die Anstecknadel und die Urkunde

Das Interesse für die Heimatgeschichte erwachte bei dem Dreiborner Alfred Wolter schon in früher Jugend. Er fragte die Alten, las die Akten und machte sich Aufzeichnungen. In der Folge entstanden seine Bücher zu regionalgeschichtlichen Themen, die er teilweise in Dreiborner Platt abfasste. So wurde der heute 88-Jährige zu einem vielgefragten Geschichtskenner insbesondere für das ehemalige ‚Land Überuhr‘, die Dreiborner Höhe. Als Zeitzeuge und Sachkundiger ist er bis heute für Dokumentationen von Fernsehsendern und Buchautoren erste Anlaufstelle in seiner Heimatregion. Das zunehmende Alter war für sein Geschichtsinteresse nicht hinderlich, er blieb, wie Landrat Günter Rosenke anerkennend im Kreishaus sagte, ein „ewig Suchender“. Rosenke verlieh Alfred Wolter am 20. September

2017 im Sitzungssaal des Kreishauses die gemeinhin als „Bundesverdienstkreuz“ bekannte und im Namen des Bundespräsidenten verliehene „Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“.

Und wie reagierte der Geehrte auf die hohe Auszeichnung? Er war erstens gerührt, zweitens bedankte er sich in einer kurzen Rede, die bodenständiger nicht hätte sein können, und die in ein von ihm selbst verfasstes Gedicht sozusagen als ‚Ode an die Heimat‘ endete. Ausgiebiger Applaus der zahlreichen Gäste im Kreishaus war ihm sicher. Das Geschichtsforum Schleiden, zu dessen Gründern Wolter gehört, freut sich mit ihm über die Ehrung und hofft auf viele weitere seiner Beiträge zu den ‚Drommertern‘.



*Gruppenfoto nach der Verleihung des Verdienstordens. Erste Reihe von rechts: Stellv. Bürgermeister Werner Kaspar, Landrat Günter Rosenke, Alfred Wolter, Enkeltochter Hannah, Sohn Rainer mit Ehefrau Sarah.
Foto: F.A. Heinen*

Vorwort

Aus dem Blickwinkel des Heimatforschers gesehen wurde manche für unsere Region bedeutsame Spur verfolgt. Mancher Schatz wurde entdeckt, welcher in den Augen des Historikers, aus Mangel an genügend aussagefähigen Quellen, zum „Schätzchen“ werden kann.

Die Angaben in den Aufsätzen entsprechen dem Stand meines Wissens zur Zeit ihrer Niederschrift, und historische Urkunden wurden unserer heutigen Sprache angepasst.

Interessante Aufzeichnungen aus dem Kirchenarchiv Dreiborn, dem Archiv der Gemeinde Dreiborn und dem Archiv der Burg Dreiborn wurden in „heimatkundlichen Berichten“ ausgewertet.

Das Inhaltsverzeichnis des Kirchenarchivs und Auszüge aus dem Archiv der Burg sowie Hinweise aus wissenschaftlichen Abhandlungen über unseren Raum sind für Interessenten im Anhang beigefügt.

Auch Bilder und Aufsätze anderer Autoren, Pressemitteilungen, die das Zeitgeschehen verdeutlichen, und Beiträge aus der mündlichen Überlieferung waren mir erhaltenswert.

Spuren in das geschichtliche Dunkel, die manchmal nur noch schwach zu erkennen sind und oft in das Märchenland führen, wurden anhand der vorliegenden Literatur und den Erkenntnissen, welche die Flurnamen vermitteln, verfolgt. Für Heimatfreunde sind sie nicht bedeutungslos, sie tragen zur Spurensicherung bei.

Meine kleine Enkelin Hannah, sie ist sieben Jahre alt, sagt manchmal, erzähle bitte etwas von früher, über die Zeit, als du noch jung warst, als es noch kein Fernsehen und keine Handys gab.

Welche Oma und welcher Opa berichten nicht gerne über „Geschichten, die das Leben schrieb“

Denn

„DAS WAREN ZEITEN!“

Wortspielereien, der Versuch Geschichtliches und Sagenhaftes in Verse zu kleiden und ein wenig durch die rosarote Brille zu betrachten, sind Steckenpferd und Hobby des Verfassers.

Bei der langjährigen Beschäftigung mit der Heimatgeschichte in unserem Stadtgebiet ist aufgefallen, dass die Dreibornerhöhe und das Schleidener Tal, durch die Zeiten fort, nicht zu den ärmsten Gegenden im Eifelland gehörten.

Aufgeschrieben 2016,
Alfred Wolter, Jahrgang 1929, Dreiborner in der 8. Generation

Wissenswertes, Interessantes und Amüsantes aus Dreiborn

Von 1900 bis 2010

- 1900 Die Amtsfreie Gemeinde Dreiborn ist um 1900 die größte Gemeinde im Kreis Schleiden. Der Ort Dreiborn hat 225 Haushalte. Im Jahre 1900 hatte Dreiborn eine neue Kirche, die alte Schule und zeitweise auch das Bürgermeisteramt befanden sich in der „Schulegass“ heute Georgstraße. Vier Dorfwirtschaften und fünf Geschäfte sowie drei Schuhmacher, zwei Schneider, zwei Schmiede und ein Bäcker waren im Ort. Der Männer Gesangverein „St. Cäcilia“ Tambur-Korps Musikverein und eine Theatergruppe waren für das kulturelle Leben zuständig. Die Spar und Darlehnskasse war die Keimzelle der heutigen Raiffeisenbank in Schleiden. Post, Postkutschenhaltestelle und Telegrafestation waren vorhanden. Bei „Pariersch Wellem“ wurde der „Straßenmaut“ erhoben. Für die Sicherheit sorgte ein Gemeinde Polizist, der Feldschütz und der Nachtwächter. Feuerwehr und Spritzenhaus waren im Ort. Es gab eine Bullengenossenschaft. Die Wendelinus Bruderschaft, die Tode-sangstbruderschaft und die Bruderschaft „unserer lieben Frau von der immerwährenden Hilfe“
- 1901 Festgottesdienst anlässlich des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen. Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen des Kriegervereins. Die Prozession zu St. Hubertus in den Ardennen, feiert ihr 200jähriges Bestehen.
- 1913 Freiherr Franz von Harff Dreiborn, Ritter des Malteserordens gestorben.
- 1914 Kirchenchor St. Josef gegründet.
- 1917 Beschlagnahme der Dreiborner Kirchenglocken für Kriegszwecke.
- 1919 Jünglingsverein (Junggesellenverein) wurde gegründet.
- 1923 Die Stromgenossenschaft wurde gegründet. Dreiborn bekam elektrisches Licht.
- 1926 Das Kriegerehrenmahl in Berescheid wurde unter Mitwirkung des dortigen Jünglingsvereins und der Dreiborner Vereine eingeweiht. Der Jünglingsverein hat beschlossen mit dem Tambur-Corps eine gemeinsame Zeitung, das „Eifeler Volksblatt“ zu bestellen. Erste Zelt Kirmes in Dreiborn.
- 1927 Die „Spielgemeinschaft Dreiborn“ (Gesang und Theatergruppe) wird in den Jünglingsverein integriert.
- 1928 Saal Hilgers fertig gestellt. Der Bürgermeister der Gemeinde Dreiborn genehmigt außer der Kirmes, jedem Verein einen Tanzabend jährlich abzuhalten.
- 1929 Neue Schule auf dem Hagefeld und der neue Friedhof angelegt. Es wurde angeregt alle Vereinsutensilien besonders die Fahnen gegen Feuer zu versichern. Im Jünglingsverein wurde angeregt, einen Fußball Klub zu gründen. Der Vorschlag wurde abgelehnt. Über 300 Pilger beteiligten sich, in Begleitung des Musikvereins an der 125. Walfahrt nach Heimbach.
- 1930 Der Pfarrer sprach sich gegen einen Tanzabend am Wendelinusfest aus. Der Ball fand trotzdem statt.
- 1930 Die Wasserversorgungsgenossenschaft wurde gegründet. In Eigenregie Wasserleitung gebaut. Vom Jünglingsverein wurde beschlossen die Ehrentafel in der Kirche für die gefallenen Krieger des ersten Weltkrieges bei gegebenen Anlässen für alle Zeiten zu schmücken.

- 1934 Adolf Hitler legt persönlich den Grundstein für die auf dem Gebiet der Gemeinde Dreiborn zu errichtende „Ordensburg Vogelsang.“
- 1941 Dreiborn wird Bombardiert. Sieben Häuser und ein Arbeitsdienstlager werden zerstört.
- 1942 Zum zweiten Male innerhalb von 25 Jahren mussten die Glocken abgegeben werden.
- 1944 Dreiborn wird zwangsevakuiert.
- 1945 „Stunde Null!“. Hinter uns der Untergang vor uns die Zukunft! Der Krieg ist aus!
- 1946 Der Truppenübungsplatz entsteht. Wollseifen wird geräumt.
- 1948 Die DM kommt! Währungsreform.
- 1949 Der Sportverein DJK wird gegründet. Betonstraßen wurden im Ort gebaut.
- 1950 Der Spielmannszug Dreiborn wird gegründet. Berescheid bekommt eine Wasserleitung. In Dreiborn werden 4 neue Glocken geweiht.
- 1953 Dreiborner Musiker welche seit 1951 zusammen musizieren, geben ihrem Verein den Namen „Concordia“
- 1953 Artillerie schießt vom belgischen Übungsplatz Elsenborn nach Wollseifen. Es wird die Zusammenlegung mit Vogelsang befürchtet. Das Dreiborner Bauerngebet soll helfen.
- 1959 wurde die Krieger Gedächtnisstätte auf dem alten Friedhof eingeweiht.
- 1960 Es wurde noch eine Glocke geweiht, ein 5 Glocken Geläute gibt es weit und breit nicht.
- 1962 Zum letzten Mal wurden die Kirchenbänke verpachtet.
- 1963 Die Gemeindeverwaltung welche auf Betreiben der Nazis nach Gemünd verlegt wurde kommt in das Bürgermeisteramt Dreiborn zurück. Alois Kuhl Gemeinde Direktor, Franz Becker Bürgermeister. Firma Hirsch stellt Damenoberbekleidung in Dreiborn her.
- 1966 Dreiborn wird in der Presse als „sterbendes Dorr“ bezeichnet.
- 1968 werden die Besucher der Gottesdienste in Dreiborn mit 96% angegeben.
- 1971 Bruno IX wird Pfarrer von Dreiborn. Scharenweise kommen Gläubige aus den Nachbar Gemeinden nach Dreiborn in die Bußandachten, zur Vergebung der Sünden ohne Beichtstuhl. Der Reliquienkult wird abgeschafft. Bürgermeister Franz Becker aus Einruhr wird Ehrenbürger der Gemeinde Dreiborn.
- 1972 Kommunale Neugliederung. Dreiborn und die Höhendörfer werden Stadtteile von Schleiden. In lobenswerter Weise sorgte der Gemeinderat dafür, dass vorher in der Gemeinde große Bauvorhaben realisiert oder in Angriff genommen wurden. In Dreiborn wurden Feuerwehrgerätehaus, Kindergarten, Jugendheim, Turnhalle, Sportplatz, Parkplätze, usw. gebaut.
- 1975 Einweihung der Umgehungsstraße. Der Ort blüht auf!
- 1976 Zum Auftakt „unser Dorf soll schöner werden“ wird unter Teilnahme aller Ortsvereine „der Ditzchesbaum“ neu gepflanzt. Der alte Ditzchesbaum hatte Dreiborn immer mit kernigem Nachwuchs versorgt. Dreiborn wollte kein „sterbendes Dorf“ sein!
- 1983 In Eigeninitiative „Für ein schöneres Dreiborn“ wurden mit Unterstützung der Dorfbevölkerung Großpflanzungen zur Begrünung des Ortes vorgenommen.

- 1984 Professor Ulrich Dardenne geboren in Dreiborn Gierberg, Weltbekannter Augenmediziner, bekommt in Los Angeles den „wissenschaftlichen Film-Oskar“ überreicht.
- 1989 „Das Rosenbanner“ Die neue Fahne für Dreiborn wurde am 1. Mai erstmalig gehisst!
- 1996 Dreiborn wird saniert! Das Dorf wurde an das Gasnetz angeschlossen, Strom und Telefonleitungen unterirdisch verlegt, alle Häuser wurden an den Abwasserkanal angeschlossen.
- 2000 Burg Dreiborn wird für 7 Monate vermietet, der Film „Die Bluthochzeit“ wird dort gedreht.
- 2004 Der Nationalpark Eifel wird aus der Taufe gehoben, doch im Truppenübungsplatz ist der letzte Schuss noch nicht gefallen.
- 2006 Die Dreiborner Hochfläche ist das Herzstück im Nationalpark Eifel

Die Magie der Dreiborner Hochprarie

Die faszinierende Magie
der Dreiborner Hochprarie.
Eifelblicke, weites Feld,
wilder Verhau, Eifelgold.
Fast zu jeder Tageszeit
Rudel Hirsche im Gebreit.
Der Zauber der Natur!
Die sagemumwobene Flur!
Die Sterne in klarer Nacht!
Die Abendrötepracht!
Wenn Morgenröteschein
den Horizont hüllt ein,
funkeln, sonnbeschienen,
Tautropfen, wie Rubinen.
Diesem Gottesgarten naht
der Schöpfungspfad.
Nicht nur von Frommen
wird er erklommen
um im Waldesrauschen,
der Seele hier zu lauschen.
Magisch, sind diese Höhen,
wo noch Wunder geschehen.
Wo in trauter Harmonie,
Nationalparkphilosophie
und Höhenwindenergie,
umweltverträglich gut,
wirken unter einem Hut.
Wo mit leisem Grollen
nun die Rubel rollen.
Dieser Segen, von oben,
der ist hoch zu loben!
Denn ohne Moneten, da
schweigen alle Flöten!

Alfred Wolter